

Jahresbericht



2024



In Bolivien setzt Plan International u.a. Projekte zur frühkindlichen Entwicklung um, von denen auch die kleine Maritza profitierte. Durch Aufklärung und die Förderung von Gesundheitsvorsorge wird Kindern ein gesunder Start ins Leben ermöglicht. Ein ähnliches Projekt startet Ende 2025 (siehe S.25).
Foto: Plan International / Mateo Caballero

Liebe Leser:innen,

wir freuen uns, in diesem Heft mit Ihnen auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurückzublicken – ein Jahr voller Begegnungen, großer Wirkung und bewegender Geschichten. Auch in 2024 durften wir wieder erleben, wie viel wir gemeinsam erreichen können, wenn wir Verantwortung übernehmen, Perspektiven schaffen und mit Herz und Hand handeln.

Besonders in Erinnerung bleibt uns das 7. Internationale Stiftungstreffen in Salzburg. Dort kamen die Stiftungsfamilie und Plan-Mitarbeiter:innen aus der ganzen Welt zusammen, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und die Kraft unseres gemeinsamen Engagements zu spüren. Persönliche Berichte aus unseren Projektländern Äthiopien, Simbabwe und Malawi zeigten eindrucksvoll, wie das Engagement unserer Stiftungsfamilie konkrete Veränderung bewirkt – für Mädchen, für Familien, für ganze Gemeinden.

Mit großer Freude begrüßen wir zudem die vielen neuen Treuhandstiftungen, die 2024 unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan gegründet wurden und deren Zahl damit auf 281 stieg. Jede einzelne ist ein starkes Zeichen für Kinder und Kinderrechte. Ebenso dankbar sind wir für die zahlreichen Zuwendungen, durch die unser Grundstockkapital auf 87 Millionen Euro anwachsen konnte – eine starke Grundlage, um auch künftig nachhaltig wirken zu können.

Unsere Projekte weltweit standen 2024 ganz im Zeichen der Hilfe zur Selbsthilfe: In Ghana wurde der Zugang zu sauberem Wasser verbessert, in Nepal fanden junge Menschen durch Bildung Wege aus der Armut, und in Ecuador stärken wir mit gezielter Förderung die wirtschaftliche Unabhängigkeit junger Familien. Gleichzeitig erweitern wir unsere Angebote in Deutschland, etwa mit dem Projekt „Stark in die Zukunft“, das die mentale Gesundheit von Grundschulkindern stärkt. Und auch das Thema Nothilfe rückte erneut in den Fokus. Vor allem im Kontext der Sudan-Krise förderte die Stiftungsfamilie lebenswichtige Hilfe im Bereich Ernährungssicherung.

All diese Erfolge wären ohne Menschen wie Sie nicht möglich. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Ideen, Ihre Großzügigkeit, Ihre Mitwirkung. Gemeinsam gestalten wir eine gerechtere Welt für Kinder. Lassen Sie uns diesen Weg entschlossen weitergehen – auch im Jahr 2025.

Herzlichst,



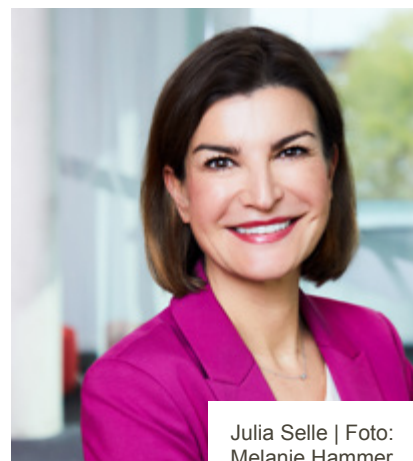
Ihr Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender



Ihre Julia Selle
Geschäftsführerin



Dr. Werner Bauch
Foto: Jan Steinhaus
[photo active]



Julia Selle | Foto:
Melanie Hammer

Inhalt

- 4** Höhepunkte des Jahres
- 6** Mit Herz und Hand
- 8** Projektarbeit Afrika
- 10** Projektarbeit Asien
- 12** Projektarbeit Lateinamerika
- 14** Zustiftungen
- 18** Jahresabschluss 2024
- 23** Vermögensanlage
- 25** Ausblick
- 26** Unsere Angebote
- 27** Gremienmitglieder 2024
- 28** Treuhandstiftungen 2024





Höhepunkte des Jahres

Neues Projekt

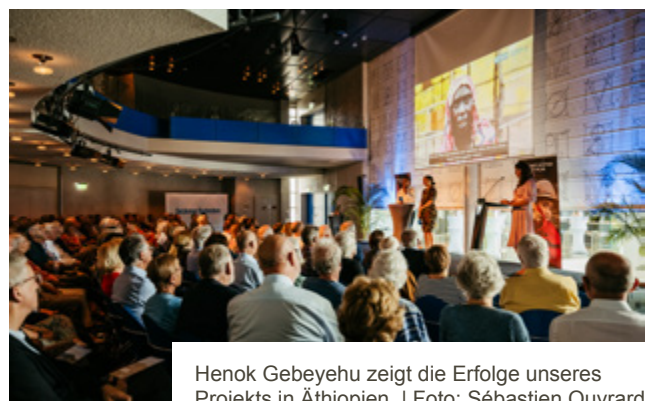
Kinder in Deutschland stärken

Im Mai 2024 startete unser Projekt „Stark in die Zukunft!“ in Hamburg. Mit diesem Modellprojekt wollen wir die mentale Gesundheit von Grundschulkindern in Deutschland verbessern. Denn auch hierzulande haben nicht alle Kinder die gleichen Chancen, ihre Potenziale zu entfalten. Zum Teil liegt dies in ihren Biografien begründet. Doch auch die vielen Krisen der vergangenen Jahre haben bei ihnen Spuren hinterlassen. Die Folge ist, dass immer mehr Kinder schon in jungen Jahren psychische Auffälligkeiten zeigen. Erhalten sie in dieser Situation nicht die nötige Unterstützung, wirkt sich das negativ auf ihre Zukunft aus. An vielen Schulen fehlen jedoch die Kapazitäten und das Wissen, um den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Hier wollen wir als Stiftung helfen und haben gemeinsam mit Plan International und CORESZON, einem Präventionsprogramm des UKE, das aktuelle Projekt ins Leben gerufen. Im Rahmen des Projekts werden Kinder direkt in ihrer Selbstwahrnehmung und -wirksamkeit gestärkt. Unter anderem wurde ein Set mit Utensilien zur Stressbewältigung entwickelt, das jedes Kind erhält. In Workshops lernen sie, ihre Emotionen und Bedürfnisse wahrzunehmen und bekommen Methoden an die Hand, die ihnen helfen, besser mit Druck und belastenden Situationen umzugehen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden darüber hinaus Lehrer:innen geschult sowie Eltern für das Thema sensibilisiert. Das Projekt ist so konzipiert, dass es auf weitere Schulen im gesamten Bundesgebiet ausgeweitet werden kann.

Stiftungstreffen

Großes Wiedersehen in Salzburg

Ein großes Highlight im Jahr 2024 war unser 7. Internationales Stiftungstreffen im Juni. Alle zwei Jahre kommt die Stiftungsfamilie für ein Wochenende zusammen, um exklusive Einblicke in die Arbeit von Plan International zu erhalten und mit anderen Engagierten ins Gespräch zu kommen. Dieses Mal trafen wir uns in der Mozartstadt Salzburg. Als internationale Gäste begrüßten wir dort unter anderem Henok Gebeyehu, Plan-Programmkoordinator aus Äthiopien, der aus erster Hand vom großen Erfolg unseres Projekts „Mädchen vor Gewalt schützen“ berichtete. Aus Simbabwe war Plan-Länderdirektor Peter van Dommelen dabei. Im Gespräch mit der Plan-Vorstandsvorsitzenden Petra Berner und unserer Geschäftsführerin Julia Selle gab er Einblicke in Plans Vision und Strategie mit einem Fokus auf das Thema Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen. Ein emotionaler Höhepunkt war der Vortrag von Plan-Botschafter und Rodel-Olympiasieger Felix Loch, der gemeinsam mit seiner Frau Lisa Loch mitreißend von seiner Projektreise nach Malawi berichtete. Daneben bot das Wochenende eine Reihe an Workshops zu Stiftungsthemen, exklusive Führungen durch die kulturellen Highlights der Stadt und viele Möglichkeiten, andere Mitglieder der Stiftungsfamilie kennenzulernen. Wir danken allen, die dabei waren und das Wochenende mit Leben und Freude gefüllt haben!



Henok Gebeyehu zeigt die Erfolge unseres Projekts in Äthiopien. | Foto: Sébastien Ouvrard





Die Stiftungsfamilie in Salzburg | Foto: Sébastien Ouvrard

Treuhandstiftungen

Erster Stammtisch ein voller Erfolg

Gibt es in meiner Region noch andere Plan-Stifter:innen? Lassen sich Synergien bei unserer Stiftungsarbeit schaffen? Wir wollen die Vernetzung unserer Stifter:innen fördern und mehr Gelegenheiten schaffen, um Fragen wie diese zu klären. Dafür haben wir im März 2024 erstmals zum „Stammtisch für Treuhandstiftungen“ in Aachen eingeladen. Bei gutem Essen und einem Glas nepalesischem Bier tauschten sich die Teilnehmer:innen über ihr Engagement aus. Dabei schwelgten sie auch in Erinnerungen an die letzte Projektreise nach Nepal, von der sich einige der Stifter:innen bereits kannten. „Gerne haben wir für diese schöne Veranstaltung Räumlichkeiten bei uns im Haus Matthéy zur Verfügung gestellt“, sagt Andera Gadeib von der Dialego Foundation for Children. Ein weiterer Stammtisch für die Region Berlin-Brandenburg fand Anfang September in Berlin statt. Über neue Termine informieren wir Sie rechtzeitig. Wenn Sie Interesse an einem Stammtisch in Ihrer Region haben, melden Sie sich gern bei uns.

„Der Stammtisch war eine schöne Gelegenheit, andere Stifter:innen hier aus der Region wiederzusehen bzw. kennenzulernen. Es war ein sehr geselliger Abend und wir hoffen auf baldige Wiederholung.“

– Andera Gadeib,
Dialego Foundation for Children



Eine Mitarbeiterin von Plan International prüft den Ernährungszustand eines Kindes. | Foto: Plan International

Sudan-Krise

Die Stiftungsfamilie hilft

Kinder und ihre Familien im Sudan leiden unter einer der größten humanitären Krisen der Welt. Mehr als zehn Millionen Menschen sind auf der Flucht vor dem brutalen Bürgerkrieg. Es herrschen Hunger und Gewalt. Die Stiftungsfamilie unterstützte 2024 die Nothilfe von Plan International im Sudan und in angrenzenden Ländern wie Südsudan, Tschad und Äthiopien mit rund 780.000 Euro. Dabei stand vor allem die Versorgung der Menschen mit lebenswichtigen Nahrungsmitteln im Fokus. Denn vor allem Kinder sind in dieser Krise von Unterernährung bedroht. Unter anderem wurde der Bau von 13 Ernährungsstationen ermöglicht, in denen sie Hilfe erhalten. In Äthiopien förderten wir zudem das Projekt „Ein Platz für Leben“, durch das eine Geflüchtetenansiedlung in der Grenzregion entsteht, von deren Infrastruktur auch die einheimische Bevölkerung profitiert.



Fröhliche Stimmung beim Stammtisch für Treuhandstiftungen in Aachen. | Foto: Stiftung Hilfe mit Plan



Mit Herz und Hand

Ob mit einer eigenen Stiftung, gezielten Projektförderungen oder einem Vermächtnis – zahlreiche Menschen versammeln sich unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan, um sich auf vielfältige Art und Weise für Kinder weltweit zu engagieren. Einige ihrer Geschichten erzählen wir hier.

Zukunft vermachen

„Sie wusste genau, was sie wollte“

Ihren Nachlass zu Lebzeiten zu regeln war Helga Raddatz ein großes Anliegen. Mithilfe ihrer Betreuerin Sonja Laubenstein verfügte sie, dass ihr Vermächtnis nach ihrem Tod Kindern in Not zugutekommt.

„Ich habe Frau Raddatz als langjährige Kundin in meinem Reisebüro kennengelernt, das ich gemeinsam mit einem Geschäftspartner leite“, erzählt Sonja Laubenstein. „Eines Tages kam sie vorbei und fragte meinen Partner, ob er sich vorstellen könne, ihre Betreuung zu übernehmen. Sie merkte, dass sie Hilfe im Alltag und bei bürokratischen Angelegenheiten brauchte und wollte nicht, dass ihr von Amts wegen jemand vor die Nase gesetzt wird. Da mein Geschäftspartner selbst schon Anfang 70 war, lehnte er ab. Da guckte sie mich an und fragte in ihrer direkten Art: Und was ist mit Ihnen, Frau Laubenstein?“

So kam es zu einer besonderen Verbindung. Sonja Laubenstein unterstützte Helga Raddatz in den folgenden Jahren bei alltäglichen Dingen wie dem Einkaufen oder dem Schreiben von Überweisungen, aber auch dabei, ihren Nachlass zu regeln und andere Vorkehrungen zu treffen. Dabei lernen sich die zwei Frauen gut kennen. „Ich habe sie als sehr starke Frau erlebt, die genau wusste, was sie wollte“, erinnert sich Sonja Laubenstein. „Früher hat sie die Presseabteilung von BMW in München geleitet. Keine Selbstverständlichkeit für eine Frau ihrer

Generation, die 1938 geboren wurde. Ihre Unabhängigkeit war ihr immer wichtig. Sie fuhr tolle Autos und reiste um die Welt. Aber auch soziales Engagement nahm einen großen Stellenwert ein. Sie spendete für die Krisen in der Welt und setzte sich insbesondere für die Förderung von Kindern und Frauen ein. Bei Plan International hatte sie ein Patenkind in El Salvador.“

Dieses Engagement setzt Helga Raddatz auch nach ihrem Tod fort. In ihrem Testament verfügte sie, dass drei gemeinnützige Organisationen ein Vermächtnis erhalten sollen. Eine davon ist Plan International. Jedes Jahr fließt nun eine von ihr festgelegte Summe in die Projektarbeit für Kinder in Not und ermöglicht es zahlreichen Mädchen und Jungen weltweit, gesund aufzuwachsen, zu lernen und ihre Zukunft zu gestalten. „Ihr war es wichtig, dass Kinder die Chance auf Bildung haben“, erzählt Sonja Laubenstein. „Sie sagte immer: Eine gute Ausbildung ebnet den Weg für die weitere Zukunft. Auch war sie davon überzeugt, dass man seine Träume leben muss – egal, aus welchen Verhältnissen man stammt und was für Hindernisse man dabei überwinden muss. Mit ihrem Vermächtnis sorgt sie dafür, dass ein paar dieser Hindernisse abgebaut werden.“



Helga Raddatz in jungen Jahren | Foto: privat

In dankbarem Gedenken

„Man lebt zweimal: einmal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung.“ – Honoré de Balzac

Wir gedenken allen Unterstützer:innen, die im letzten Jahr aus dem Leben geschieden sind. Ihr Engagement hinterlässt Spuren und wird auch in Zukunft das Leben von zahlreichen Kindern bereichern. Wir danken ihnen von Herzen und werden die Erinnerung an sie in Ehren halten.



„Mit meiner Stiftung kann ich noch mehr Kindern helfen“

Insgesamt elf Treuhandstiftungen begrüßten wir im Jahr 2024 neu unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan, darunter die RiMo Stiftung. Gründerin Christine Moosherr erzählt, was sie an einer eigenen Stiftung begeistert.

„Mir war es immer wichtig, genau zu wissen, wo meine Spenden ankommen“, erzählt Christine Moosherr. „Das hat mich schon an den Patenschaften von Plan International überzeugt. Meine Patenkinder beim Aufwachsen zu begleiten, ihre Entwicklung und wachsende Bildung mitzuerleben und Einblicke in das Leben ihrer Familien zu erhalten – das war für mich immer etwas sehr Schönes. Die Gründung einer eigenen Stiftung ist nun der nächste Schritt. Durch sie kann ich langfristig noch mehr Kinder unterstützen und ihnen Zukunftschancen eröffnen.“

Die Möglichkeit, sich für andere zu engagieren, hat Christine Moosherr durch ihre langjährige Arbeit in der IT-Branche. Hier war sie als Geschäftsführerin einer Firma tätig, an der sie auch eine Beteiligung hielt. „Von meinem Erfolg und Glück möchte ich etwas abgeben“, sagt sie. „Denn natürlich ist es schön, sich selbst mit Geld gewisse Dinge leisten zu können. Ich erfreue mich jedoch viel mehr daran, wenn ich anderen etwas Gutes tue. An meiner Stiftung begeistert mich unter anderem, dass ich mich ganz gezielt für Projekte entscheiden kann und sehe, was mein Engagement bewirkt.“ Aktuell fördert Christine Moosherr mit ihrer Stiftung das Projekt „Sauberes Wasser für Ghana“, das Kindern und ihren Familien in ländlichen Regionen den Zugang zu lebenswichtigem Wasser ermöglicht (siehe S. 8). „Erst durch die Geschichten meiner Patenkinder ist mir so richtig bewusst geworden, was für ein Luxus es ist, dass wir einfach den Wasserhahn aufdrehen können und sauberes Wasser haben“, erzählt sie. „Andere Menschen müssen dafür oft weite Wege zurücklegen.“ Doch vor allem überzeuge sie die Nachhaltigkeit des Projekts und der Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe, der charakteristisch für die Plan-Projekte ist. „Durch den Bau neuer Brunnen wird mit unserer Unterstützung etwas Handfestes, etwas Bleibendes geschaffen. Gleichzeitig liegt es in der Verantwortung der Menschen vor Ort, dass die Anlagen auch langfristig funktionieren und instand gehalten werden. Mithilfe von Plan International erhalten sie die Fähigkeiten dazu.“

Die Gründung ihrer Treuhandstiftung hat Christine Moosherr sehr positiv erlebt. „Ich hatte erwartet, dass der Prozess aufwendiger und größer ist“, berichtet sie. „Doch das Schöne an einer Treuhandstiftung ist, dass man sich um die ganzen rechtlichen Dinge nicht kümmern muss. Ich habe mir nur Gedanken gemacht, wie die Stiftung heißen und welchen Sinn und Zweck sie erfüllen soll.“



Christine Moosherr | Foto: privat

Alles andere wurde mir abgenommen. Ich fühlte mich in jeder Phase gut beraten und begleitet.“ Gemeinsam mit ihrem Mann entschied sie sich für den kurzen, prägnanten Namen „RiMo Stiftung“, der die Anfangsbuchstaben ihrer beiden Nachnamen vereint. „Den kann man leicht sagen und sich merken“, erklärt sie. „Denn wir wollen mit unserer Stiftung auch Freunde und Familie dazu animieren, sich zu engagieren. Wir haben zu diesem Zweck eine Website gestaltet sowie Postkarten und Ähnliches produziert. Mit Erfolg: Unsere Stiftung gibt es inzwischen seit etwas mehr als einem Jahr und wir haben schon einige Spenden erhalten.“ Dabei helfe es ihnen auch, zu kommunizieren, dass die Spenden zu 100 Prozent in die Projektarbeit fließen. „Das können wir mit gutem Gewissen sagen, denn die Höhe der Verwaltungskosten unserer Stiftung kennen wir natürlich und übernehmen sie in voller Höhe selbst. So kommt die Hilfe dort an, wo sie gebraucht wird – bei den Kindern.“

Ghana

Sauberes Wasser für ein gesundes Leben



Der Zugang zu sauberem Trinkwasser und einer sanitären Grundversorgung ist ein Menschenrecht. Doch in vielen ländlichen Gemeinden Ghanas fehlt es nach wie vor an Brunnensystemen, Toiletten und Waschmöglichkeiten. Dies begünstigt die Ausbreitung von Krankheiten, was insbesondere für Kleinkinder lebensbedrohlich werden kann. Mit unserem Projekt „Sauberes Wasser für Ghana“ wollen wir die Wasser- und Sanitärversorgung der Gemeinden verbessern – damit Kinder gesund aufwachsen können.



Ziele

In den ländlichen Regionen Ghanas verfügen nur rund 16 Prozent der Bevölkerung über Zugang zu sauberem Trinkwasser und nur 17 Prozent über eine sanitäre Grundversorgung. Oft verrichten die Menschen ihre Notdurft im Freien („offene Defäkation“). Dies begünstigt die Ausbreitung von Krankheiten wie Cholera, Typhus oder anderen Durchfallerkrankungen. Besonders für Kleinkinder ist das gefährlich: Ihr Immunsystem ist noch nicht ausgereift und viele leiden unter Unterernährung. Erkrankungen, die Erwachsene oft gut überstehen, können für sie lebensbedrohlich werden. Mit unserem Projekt „Sauberes Wasser für Ghana (Phase II)“ unterstützen wir Gemeinden dabei, eine funktionierende Wasserversorgung aufzubauen und ermöglichen mehr Menschen den alltäglichen Zugang zu Sanitäranlagen. Zusätzlich soll die Hygienesituation an Schulen verbessert werden. Denn gerade dort breiten sich Krankheiten schnell aus. Auch bleiben Mädchen während ihrer Periode oft dem Unterricht fern, wenn es in der Schule keine Möglichkeit gibt, Binden zu wechseln oder sich zu waschen. Durch den Bau von Mädchentoiletten soll dies zukünftig keine Hürde mehr darstellen. Die Lernbedingungen für Mädchen werden so nachhaltig verbessert.

Maßnahmen und Erfolge

In 20 Gemeinden in Oti und North East konnten neue Wasseranlagen in Betrieb genommen werden. Dazu wurden neue Brunnen gebohrt sowie ein bestehender renoviert. Zusätzlich wurden Handpumpen oder mechanische Systeme installiert, sodass die Menschen nun an 20 Orten Zugang zu sauberem Wasser haben und keine weiten Wege mehr zurücklegen müssen. Damit die Anlagen langfristig funktionstüchtig bleiben, wurden 140 Menschen geschult, die sich in Teams für Wasser- und Sanitärmanagement zukünftig um die Instandhaltung kümmern. Dabei hilft ihnen auch eine neu entwickelte Handy-App, mit der die Funktionalität der Wasseranlagen überwacht werden kann. Damit sich die Hygienesituation

bei Familien zu Hause verbessert, wurde im Jahr 2024 der Bau von knapp 228 Toiletten in Privathaushalten unterstützt. Seit Projektbeginn erhielten nun insgesamt 369 Familien diese Förderung. Zwölf Gemeinden haben daraufhin den Status „Frei von offener Defäkation“ erhalten. Auch an den Schulen geht es voran. Der Bau von 17 neuen Mädchentoiletten wurde abgeschlossen. Daneben haben die Mitglieder der neu gegründeten Schulgesundheitsclubs die Errichtung von Handwaschstationen, sogenannte „Tippy Taps“, vorangetrieben. Insgesamt 1.678 Mädchen und Frauen haben zudem Hygienesets erhalten und es fanden Aufklärungsveranstaltungen über Hygiene und Menstruationsgesundheit statt. Um ihre finanzielle Situation zu verbessern, haben sich 763 Gemeindemitglieder zu 29 Spargruppen zusammengeschlossen.

369 Familien wurden seit Projektbeginn beim Bau eigener Sanitäranlagen unterstützt.

Das Projekt



Ziel

Gesicherte Trinkwasserversorgung und Zugang zu Sanitäranlagen in Gemeinden sowie verbesserte Hygiene an Schulen



Zielgruppe

20.000 Mitglieder aus ländlichen Gemeinden, darunter 10.000 Kinder



Projektregion

Oti (Southern Ghana) und North East



Laufzeit

Oktober 2022 – Januar 2026



Budget

1.700.000 Euro

Rückblick

Wie ging es weiter in Simbabwe?

Im Rahmen unseres Projekts „Sicheres Lernen für Mädchen“ schreitet der Bau von Klassenzimmern und Mädchenwohnheimen voran. Die solarbetriebenen Brunnenanlagen haben wir bereits vollständig saniert. Auch unsere Maßnahmen zur Sensibilisierung der Gemeindemitglieder und zur umfassenden Aufklärung über sexuelle und reproduktive Rechte für Schüler:innen zeigen erste Erfolge: Zehn Lehrkräfte wurden in Sexualaufklärung fortgebildet und 493 Schüler:innen nahmen an Aufklärungsveranstaltungen teil. Darüber hinaus wurden 120 Personen in Kinderschutz geschult und 98 Personen beteiligten sich an Gemeindedialogen.



Fotos: Plan International



Laos

Zukunftschancen durch nachhaltige Landwirtschaft



In der entlegenen Provinz Bokeo im Norden von Laos leben die meisten Menschen vom Reisanbau. Doch der Klimawandel wirkt sich negativ auf ihre Ernten aus und viele Familien erwirtschaften nicht mehr genug zum Leben. Mit unserem Projekt „Zukunftschancen durch nachhaltige Landwirtschaft und Klimaschutz“ unterstützen wir 16 Gemeinden dabei, sich gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu schützen, ihre Landwirtschaft anzupassen und so ihre Lebensgrundlagen zu sichern.



Ziele

Immer häufiger kommt es in Laos zu langen Dürreperioden. Regnet es, kann der ausgetrocknete Boden das Wasser nicht aufnehmen. Überschwemmte Felder sind die Folge. Für den Reisanbau, der vielen Familien die Lebensgrundlage sichert, ist dieses neue Extremwetter fatal. Einige Familien berichten, dass ihre Ernteerträge um mehr als 50 Prozent zurückgegangen sind. Wenn dann die Nahrungsvorräte nicht ausreichen, leihen sie sich Reis bei sogenannten Reisbanken. Zwar deckt das ihren unmittelbaren Bedarf, aber wegen hoher Zinsen geraten die Familien schnell in eine Armutsfalle. Ziel unseres Projekts ist es, die Menschen in der Provinz Bokeo gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu stärken. Durch innovative und an die lokalen Gegebenheiten angepasste landwirtschaftliche Strategien sollen sie ihre Ernten und Einkommensmöglichkeiten verbessern. Eine Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produkte soll zudem zu einer ausgewogenen Ernährung insbesondere von Kindern beitragen. Daneben leistet das Projekt einen Beitrag zum Erhalt der Wälder und zum nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Maßnahmen und Erfolge

2024 eröffneten zwei neue landwirtschaftliche Lernzentren, die im Rahmen des Projekts gebaut und ausgestattet wurden. Neben Schulungsräumen beinhalten die Zentren Übungsfelder, auf denen praxisnah neue Anbaumethoden vermittelt werden. In Workshops lernen Landwirt:innen hier zum Beispiel, wie sie klimaresiliente Nutzpflanzen anbauen oder saisonale Pflanzpläne erstellen. Dabei hilft eine Wettervorhersage-App, die Wetterprognosen für drei bis sechs Monate im Voraus ermöglicht. Auch Schulungen zu Unternehmertum werden in den Zentren durchgeführt. 52 angehende Unternehmer:innen haben bereits innovative Geschäftspläne entwickelt – von der Geflügel- und Fischzucht über Gemüseanbau und Lebensmittelverarbeitung bis hin zur Produktion von

Viehfutter. Insgesamt 40 vielversprechende Geschäftsmodelle wurden für eine Startfinanzierung ausgewählt.

Das Projekt erreicht auch Familien außerhalb der Lernzentren. In 16 Dörfern boten wir mobile Beratungen an. Infolgedessen nehmen nun 131 Haushalte an Pilotprojekten zur Erprobung innovativer Landwirtschaftsmethoden teil. Zudem wurden vier gemeinschaftsbasierte Reisbanken eingerichtet. Familien können dort Reis lagern sowie bei Bedarf Reis zinslos ausleihen. So können saisonale Engpässe überbrückt und die Ernährungssicherheit in den Gemeinden kann verbessert werden. Und auch Kinder und Jugendliche wurden in die Projektaktivitäten eingebunden: Unter anderem förderten Bildungsmaßnahmen an vier Projektschulen das Bewusstsein der Kinder für Klimawandel und Umweltschutz. Bei Aktionen zum „Nationalen Tag des Baumes“ pflanzten Kinder und ihre Familien 510 neue Bäume.

2 neue landwirtschaftliche Lernzentren wurden eröffnet.

Das Projekt



Ziel

Verbesserung der Lebensbedingungen durch innovative Landwirtschaft



Zielgruppe

2.750 Frauen, Männer und Kinder aus 16 entlegenen Gemeinden



Projektregion

Bokeo



Laufzeit

Juli 2022 – Juni 2026



Budget

2.312.857 Euro

Rückblick

Wie ging es weiter auf den Philippinen?

In unserem Projekt „Kinder vor Menschenhandel schützen“ schritt die Aufklärungsarbeit in den Gemeinden weiter voran. Unter anderem wurden 41 Familienentwicklungstreffen durchgeführt und 18 Elternselbsthilfegruppen gegründet, in denen sich Eltern und Betreuungspersonen austauschen können und Informationen darüber erhalten, wie sie ihre Kinder vor Gefahren schützen. Um Kinder und Jugendliche in ihren Rechten zu stärken, wurden 180 jugendliche Peer-Educator:innen ausgebildet. Sie gaben ihr Wissen anschließend im Rahmen mehrerer Informationsveranstaltungen an gleichaltrige Schüler:innen weiter.



Fotos: Plan International, Tin Villanueva



Ecuador

Wege aus der Armut schaffen



Rund ein Drittel der Menschen in Ecuador lebt unterhalb der Armutsgrenze. Insbesondere jungen Menschen fehlt es an Perspektiven, um ihre Lebenssituation nachhaltig zu verändern. Mit dem Projekt „Berufliche Zukunft für Jugendliche“ wollen wir ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern und sie befähigen, eigene Geschäftsideen umzusetzen. Ein weiterer Fokus des Projekts liegt auf der Stärkung junger Familien und der Bekämpfung von Unterernährung bei Kleinkindern.



Ziele

Unser Projekt richtet sich an junge Menschen in den ländlichen Regionen Cotopaxi und Santa Elena. Für sie gibt es in ihrer Heimat kaum Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsstellen. Viele brechen deshalb die Schule ab und bekommen früh Kinder. So haben sie geringe Chancen, dem Kreislauf der Armut zu entkommen. Dies wirkt sich auch auf die Entwicklung der Kinder in der Region aus. Viele Familien haben nicht genug zu essen und greifen auf günstige Fertigprodukte zurück, die nur wenige Nährstoffe enthalten. Immer mehr Babys weisen deshalb bereits Symptome chronischer Unterernährung auf, wenn sie auf die Welt kommen. Indem wir junge Menschen bei der Jobsuche oder der Gründung eigener Kleinunternehmen unterstützen, verbessern wir ihre wirtschaftliche Situation – und damit auch ihre Ernährung und Gesundheit. Zur Bekämpfung der Unterernährung von Kleinkindern setzt das Projekt zudem auf Gesundheitsleistungen für Schwangere und Mütter mit Kleinkindern sowie die Verteilung von Ernährungspaketen. Darüber hinaus sollen traditionelle Rollenbilder aufgebrochen und Väter stärker in die Kinderbetreuung einbezogen werden.

Maßnahmen und Erfolge

Im Jahr 2024 nahmen weitere 263 junge Frauen und Männer an Life-Skill-Workshops und Bewerbungstrainings teil. Diese stärken ihr Selbstbewusstsein und vermitteln ihnen Fähigkeiten, die ihnen bei der Jobsuche helfen. Zu diesem Zweck wurden drei Schulungszentren mit Equipment ausgestattet, damit Kurse zu digitalen Kompetenzen und mehr angeboten werden können. Auch wurden weitere Schulungen zu Unternehmertum durchgeführt. Hier lernen die Jugendlichen unter anderem, wie sie Geschäftspläne entwickeln und präsentieren. 20 innovative Ideen, an denen insgesamt 112 Jugendliche beteiligt waren, wurden mit Startkapital unterstützt. Zusätzlich nahmen junge Unternehmer:innen an regionalen Fachmesen teil, um dort ihre Produkte zu bewerben. Gemeinsam

mit einer lokalen Partnerorganisation wurde zudem ein Zertifizierungsprozess aufgesetzt. Denn Zertifikate, die den Jugendlichen ihre beruflichen Fähigkeiten bescheinigen, erhöhen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Um die Unterernährung bei Kleinkindern zu bekämpfen, wurden 2.810 Ernährungskits mit nährstoffreichen Nahrungsmitteln verteilt. In Kochkursen lernen Teilnehmer:innen zudem, gesunde Mahlzeiten zuzubereiten. Darüber hinaus wurde die Begleitung von 212 Schwangeren und jungen Müttern fortgesetzt. Sie nehmen u. a. an monatlichen Beratungs- und Untersuchungsterminen teil. Für Frauen aus abgelegenen Regionen werden die Fahrtkosten übernommen. 428 Väter und männliche Betreuungspersonen lernten in Workshops zu aktiver Elternschaft, wie sie zum gesunden Aufwachsen der Kinder beitragen können.

112 junge Menschen wurden mit Startkapital bei der Umsetzung eigener Geschäftsideen unterstützt.

Das Projekt



Ziel

Schaffung beruflicher Perspektiven sowie Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit



Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 24 Jahren



Projektregion

Cotopaxi und Santa Elena



Laufzeit

Juli 2023 – Juni 2026



Budget

1.740.142 Euro

Rückblick

Wie ging es weiter in Bolivien?

Von 2016 bis 2020 förderten wir in Bolivien das Projekt „Schutz von Mädchen vor sexueller Gewalt“. Mit einer Ex-Post-Evaluation haben wir nun überprüft, ob die Erfolge auch mehrere Jahre nach Abschluss des Projekts noch Bestand haben. Die Antwort: Ja! Das unterstützte Frauenhaus in Tarija bietet weiterhin eine qualitativ hochwertige Hilfe für junge Frauen an. Auch die Systeme, die zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in sechs Gemeinden aufgebaut wurden, funktionieren und werden von der Lokalregierung ausgebaut. Die Zahl der Menschen, die für Anzeichen sexueller Gewalt sensibilisiert sind, ist weiter gestiegen. Mehr dazu unter www.plan.de/stiftungsprojekt-bolivien



Zustiftungen

Gemeinsam mehr Wirkung für Kinder erzielen

Auch im letzten Jahr konnten wir das Grundstockkapital der Stiftung Hilfe mit Plan mithilfe zahlreicher Unterstützer:innen weiter erhöhen: Es wuchs um rund sechs Millionen Euro auf 87 Millionen Euro zum Ende unseres Finanzjahrs 2024. Eine großartige Entwicklung. Denn mehr Kapital in unserem Stiftungsvermögen bedeutet mehr Erträge, die wir Jahr für Jahr in Hilfsprojekte von Plan International geben können – und damit mehr Kinder, die die Chance auf eine bessere Zukunft bekommen. Zum

Wachstum unseres Kapitals trugen auch im letzten Jahr die großzügigen Zustiftungen von Menschen bei, die sich als Chancengeber:innen oder für unseren FUTURE- oder LEAD-Fonds engagieren. Sie widmen ihre Zustiftungen einem unserer Fokusthemen: Bildung, den Herausforderungen des Klimawandels oder der Stärkung von Mädchen. Auf den folgenden Seiten lesen Sie Erfolgsgeschichten aus den einzelnen Bereichen.



Wane (rechts) und andere Schülerinnen zeigen stolz den Salat, den sie mithilfe von Hydroponik angebaut haben. | Foto: Plan International

Mit Hydrokulturen der Dürre trotzen

Die 17-jährige Wane hält stolz einen Salat in die Höhe, um sein imposantes Wurzelsystem zu zeigen. „Im Gewächshaus der Schule nutzen wir eine Art der Hydrokultur“, erklärt sie. „Der Vorteil bei dieser Form des Anbaus ist, dass wir Wasser sparen.“ Innovative landwirtschaftliche Methoden, die mit weniger Wasser auskommen, werden aufgrund des Klimawandels immer wichtiger.

In Wanes Heimat Sambia herrscht seit Ende 2023 eine Jahrhundertdürre. Die damit einhergehenden Ernteverluste haben die ohnehin prekäre Ernährungssituation vieler Menschen weiter verschlechtert. Im Rahmen des Projekts „Menschen vor Klimawandel schützen“ ler-

nen Schüler:innen nun, wie man auch mit wenig Wasser Landwirtschaft betreiben kann. An sechs Projektschulen werden dazu hydroponische Gärten angelegt, in denen Gemüse in nährstoffreichen Wasserlösungen angebaut wird – ganz ohne Erde. Sie verbrauchen bis zu 90 Prozent weniger Wasser und benötigen 75 Prozent weniger Platz als die traditionelle Landwirtschaft. „Diese Form der Landwirtschaft nimmt weniger Zeit in Anspruch als das Pflanzen im Boden“, hebt Wane weitere Vorteile hervor. „So dauert der Gemüseanbau oft nur halb so lange wie in der traditionellen Landwirtschaft. Es ist auch billiger, weil man kein großes Stück Land braucht, und man kann im eigenen Garten anbauen.“ Der Schulgarten habe ihnen während der Dürre und Hungerkrise sehr geholfen, ergänzt Schulleiterin Alberta Chitula. „Mit der Hydroponik können wir mehr ernten und höhere Erträge auf derselben Fläche erzielen. Deshalb ist sie für uns von großer Bedeutung“, sagt sie. Neben den Gemüsegärten werden an den Schulen Fischteiche angelegt, bei denen ebenfalls auf ein zukunftsweisendes System gesetzt wird – die Aquaponik. Fischzucht und Pflanzenanbau werden dabei durch einen gemeinsamen Wasser- und Nährstoffkreislauf miteinander verbunden. Die so gezüchteten Fische werden in der Schulkantine verarbeitet oder an die Gemeinde verkauft. Mit dem Gewinn kann die Schule einen Teil ihrer Ausgaben decken.

Innovative Ansätze wie diese fördern wir mit den Erträgen unseres FUTURE-Fonds. Die Stärkung der Menschen im Kontext des Klimawandels gewinnt bei der Arbeit von Plan International zunehmend an Bedeutung, denn in vielen Projektländern sind die Folgen bereits deutlich spürbar. Daher enthalten immer mehr Projekte Komponenten, die diesen Herausforderungen begegnen. Als Stiftung wollen wir diesen Bereich langfristig stärken, Innovationen ermöglichen – und so das Leben von Kindern und ihren Familien nachhaltig verbessern.



„Mit der Hydroponik können wir in unserem Schulgarten mehr Ernten und höhere Erträge auf derselben Fläche erzielen. Deshalb ist sie für uns von großer Bedeutung.“

– Alberta Chitula,
Schulleiterin an Wanes Schule



Lourdes Guerrero ist die erste Frau, die in ihrer Gemeinde zur Bürgermeisterin gewählt wurde.
Foto: Plan International

„Eine meiner Hauptprioritäten ist der Kampf für die Gleichstellung der Geschlechter.“

– Lourdes Guerrero, Bürgermeisterin von Olmedo

LEAD-Fonds

Vom Plan-Patenkind zur ersten Bürgermeisterin

Mit den Erträgen aus unserem LEAD-Fonds fördern wir die Arbeit von Plan International im Bereich LEAD (dt.: „Leiten“). Das Ziel: Mehr Mädchen und Frauen sollen Führungspositionen übernehmen und gesellschaftliche sowie politische Entscheidungen mitgestalten. Ein Beispiel, wie das gelingt, ist die Geschichte von Lourdes Guerrero. Sie wuchs als Tochter einer Näherin und eines Viehzüchters in einer ländlichen Region Ecuadors auf. Die meisten Menschen dort leben in Armut und ein traditionelles Rollenverständnis führt dazu, dass Mädchen oft nicht die gleichen Chancen haben wie Jungen. Um das zu ändern, wurde Plan International in der Region aktiv. Als Patenkind von Plan International erlebte Lourdes Guerrero, wie sich die Lebensbedingungen in ihrer Gemeinde durch die Aktivitäten der Kinderrechtsorganisation verbesserten. Sie nahm in dieser Zeit unter anderem an Workshops teil, um Kenntnisse und Fähigkeiten für ein selbstbestimmtes Leben zu erlernen. „Es gab Vorträge über unsere Rechte, Bildung, Gleichberechtigung und Selbstwertgefühl – das hat meine Entwicklung und meinen Bildungsweg sehr geprägt“, erzählt sie.

Schon von klein auf hatte Lourdes Guerrero den Wunsch, neue Dinge auszuprobieren, etwas zu verändern – und auch mal die Führung zu übernehmen. Ihre Eltern unterstützten sie dabei. „Meine Familie sagt, dass ich unaufhaltsam war und nie aufgab“, erinnert sie sich an ihre Kindheit. „Ich habe meine Schularbeiten immer mit großem Verantwortungsbewusstsein und großer Hingabe erledigt. Werte, die meine Eltern mir und meinen drei Geschwistern vermittelt haben.“ Ihr Traum war es zunächst, Journalistin zu werden, aber dann entschied sie sich doch für den Beruf der Lehrerin. „An der Arbeit als Lehrerin fand ich sehr erfüllend, meine Schüler:innen als Menschen wachsen zu sehen und wie sie in ihrem Leben

Fortschritte machen“, erzählt das ehemalige Plan-Patenkind. Später begann sie im Außendienst zu arbeiten und bewegte sich dabei auch in sozial schwachen Kontexten. Dabei lernte sie die Bedürfnisse der schwächsten Mitglieder der Gesellschaft kennen. Als ihr zum ersten Mal vorgeschlagen wurde, für das Amt der Bürgermeisterin zu kandidieren, lehnte Lourdes Guerrero zunächst ab. Sie war der Meinung, dass sie als Frau mit vielen Vorurteilen konfrontiert werden würde. Der Wunsch, einen Beitrag in ihrer Gemeinde zu leisten, war jedoch stärker als ihre Angst vor Diskriminierung. Sie beschloss, die Herausforderung anzunehmen – mit Erfolg. 2022 wurde sie mit 42 Prozent der Stimmen zur ersten Bürgermeisterin von Olmedo gewählt. Ein historischer Meilenstein. „Eine meiner Hauptprioritäten ist der Kampf für die Gleichstellung der Geschlechter“, sagt sie. „Meine Arbeit ist zwar anspruchsvoll und auch herausfordernd, aber sie motiviert mich auch. Denn sie ermöglicht es mir, zur Entwicklung meiner Gemeinschaft beizutragen“, erklärt Lourdes Guerrero. „Mit Bildung, Güte und Motivation kann jede:r auf eine gerechtere und gleichberechtigte Gesellschaft hinarbeiten.“



Foto: Annika Büssemeier

Preisgekröntes Engagement

Girls LEAD Award

Der Girls LEAD Award, der im Rahmen des Journalistenpreises für Kinderrechte von unserer Ulrich Wickert Stiftung verliehen und von der HELM AG gesponsert wird, ging 2024 an Teilnehmer:innen des Plan-Projekts „Starke Stimmen gegen weibliche Beschneidung“ in Mali. Sie wurden für ihre Radiosendungen geehrt, mit denen sie über schädliche traditionelle Praktiken wie weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C) und Kinderheirat aufklärten.



Fotos: Plan International

Chancengeber

Ausbildung statt frühe Heirat

Kanchan ist 20 Jahre alt und lebt in der ländlichen Region Dhanusha in Nepal, nicht weit entfernt von der indischen Grenze. Sie ist die jüngste von fünf Schwestern. „Meine Schwestern sind alle nur bis zur 10. Klasse in die Schule gegangen und vier haben bereits mit 18 Jahren geheiratet“, erzählt Kanchan. „Sie und meine Eltern haben Druck auf mich ausgeübt, auch zu heiraten, bevor ich 19 Jahre alt werde. Durch das Projekt ‚Berufliche Zukunft und Arbeit für junge Menschen‘ von Plan International habe ich jedoch gelernt, dass eine frühe Heirat negative Folgen haben kann.“ Kanchan lehnte einen Heiratsantrag ab, um ihre Ausbildung fortzusetzen. Aktuell arbeitet sie als Buchhalterin in Janakpur. „Von dem Plan-Projekt erfuhr ich durch einen Freund in der Stadtverwaltung und füllte das Anmeldeformular aus“, erzählt sie. „Ich wurde zum Vorstellungsgespräch eingeladen und angenommen.“ Zunächst nahm Kanchan an einem zwölf-tägigen allgemeinen beruflichen Training teil. Danach absolvierte sie eine Ausbildung in Rechnungswesen und Buchhaltung, die noch einmal 40 Tage dauerte. Ihre Familie steht dabei hinter ihr. „Meine Familie unterstützte mich, als einige Gemeindemitglieder negativ über mich sprachen“,



„Durch das Projekt habe ich gelernt, dass eine frühe Heirat negative Folgen hat.“

– Kanchan, Buchhalterin in Janakpur

erinnert sie sich. Ihre Mutter ergänzt: „Nachdem sie angefangen hatte zu arbeiten, konnte sie ihrem Vater helfen, Medikamente zu kaufen, als er krank wurde. Ich bin stolz auf sie.“ Seit drei Monaten arbeitet Kanchan nun als Buchhalterin in einem Verleih für Motorroller. „Am Anfang war es herausfordernd“, sagt sie. „Aber mit zunehmender Erfahrung ist es einfacher geworden. Jetzt bin ich glücklich und zufrieden.“

Das Projekt „Berufliche Zukunft und Arbeit für junge Menschen“ wird unter anderem durch unsere Chancengeber:innen unterstützt. Jungen Frauen und Männern werden dabei berufliche Perspektiven und Einkommensmöglichkeiten eröffnet. Insgesamt 550 junge Frauen und Männer im Alter von 18 bis 24 Jahren nehmen an Schulungen teil, in denen sie berufliche Qualifikationen und unternehmerisches Wissen erwerben. Teilnehmer:innen mit geringen Kenntnissen im Lesen, Schreiben oder Rechnen werden dabei gezielt unterstützt. 275 junge Frauen und Männer profitieren zudem von Englisch- und Computerkursen.

Sie möchten mehr über die Möglichkeiten erfahren, sich mit einer Zustiftung langfristig zu engagieren? Dann lassen Sie uns ins Gespräch kommen. Ich freue mich auf Sie!

Julia Hammer

Tel.: 040 / 607 716 – 236

E-Mail: julia.hammer@stiftung-hilfe-mit-plan.de

Konto für Zustiftungen

IBAN: DE39 3702 0500 0008 8757 06

BIC: BFSWDE33XXX

Bank für Sozialwirtschaft

Bitte geben Sie im Verwendungszweck an, ob Ihr Beitrag für die Chancengeber, den FUTURE-Fonds oder den LEAD-Fonds verwendet werden soll.



Stiften wirkt

Gemeinsam unterstützten wir im Kalenderjahr 2024 weltweit 24 Projekte sowie Nothilfemaßnahmen und weitere Aktivitäten von Plan International.

Region	Land	Projekt/ Maßnahme	Fördersumme
Afrika	Äthiopien	Mädchen vor Gewalt schützen	619.460 €
Afrika	Äthiopien	Nothilfe: Ein Platz für Leben	283.550 €
Afrika	Burkina Faso	Gleichberechtigte Bildung in Burkina Faso	37.475 €
Afrika	Ghana	Sauberes Wasser für Ghana – Phase 2	122.570 €
Afrika	Malawi	Aufklärung für Jugendliche in Malawi – Phase 2	154.012 €
Afrika	Malawi	Bildung macht Mädchen stark!	131.019 €
Afrika	Malawi	Kinder vor Klimakrise schützen	167.890 €
Afrika	Mali	Starke Stimmen gegen weibliche Beschneidung	6.000 €
Afrika	Ruanda	Starke Frauen durch nachhaltige Landwirtschaft	432.576 €
Afrika	Sambia	Junge Frauen stärken für den Klimawandel	171.953 €
Afrika	Sambia	Menschen vor Klimawandel schützen	30.000 €
Afrika	Sambia	Menschen vor Klimawandel schützen – Phase 2	18.500 €
Afrika	Simbabwe	Mädchen stärken, Kinderheirat verhindern	167.744 €
Afrika	Simbabwe	Mädchen vor Kinderheirat schützen	179.506 €
Afrika	Simbabwe	Sicheres Lernen für Mädchen in Simbabwe	133.780 €
Afrika	Sudan/ Südsudan	Nothilfe, v. a. im Bereich Ernährungssicherheit	500.000 €
Afrika	Togo	Gesundheit und frühe Bildung für Kinder in Togo	5.793 €
Afrika	Uganda	Kinder brauchen Bildung!	220.015 €
Asien	Laos	Zukunftschancen durch nachhaltige Landwirtschaft und Klimaschutz	129.583 €
Asien	Nepal	Berufliche Zukunft und Arbeit für junge Menschen	396.427 €
Asien	Philippinen	Kinder vor Menschenhandel schützen	82.045 €
Europa	Deutschland	Stark in die Zukunft! Förderung der mentalen Gesundheit von Kindern in Deutschland	136.450 €
Europa	Ukraine/ Polen/ Moldau/ Rumänien/ Deutschland	Nothilfe Ukraine	104.906 €
International		Generation Change! Junge Aktivist:innen fördern	5.000 €
International		LEAD-Netzwerk	100.000 €
International		Patenschaften	34.084 €
International		Projektbegleitung/ -evaluierung	60.792 €
International		Sinnvoll Schenken	4.722 €
International		Sonstige Förderungen	69.354 €
Lateinamerika	Ecuador	Berufliche Zukunft für Jugendliche	89.047 €
Naher Osten	Ägypten	Mädchen vor Beschneidung schützen	167.137 €
Naher Osten	Ägypten	Nothilfe Gaza	900 €
Ozeanien	Salomonen	Mädchen und junge Frauen für Klimaschutz	364.364 €
			5.126.654 €



Gesamtkapital der Stiftungen: 87 Mio. Euro*

37 Mio.

Stiftung Hilfe mit Plan

38 Mio.

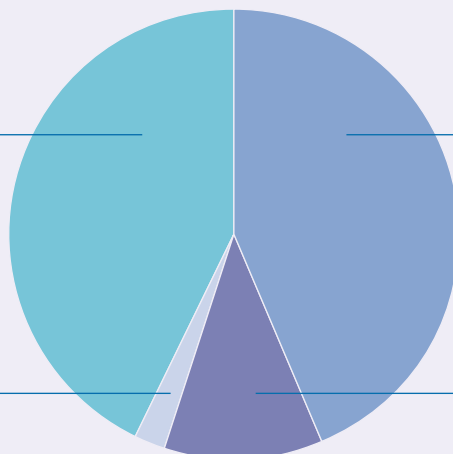
Treuhandstiftungen

2 Mio.

Kinderhilfe mit Plan

10 Mio.

Assoziierte Stiftungen**

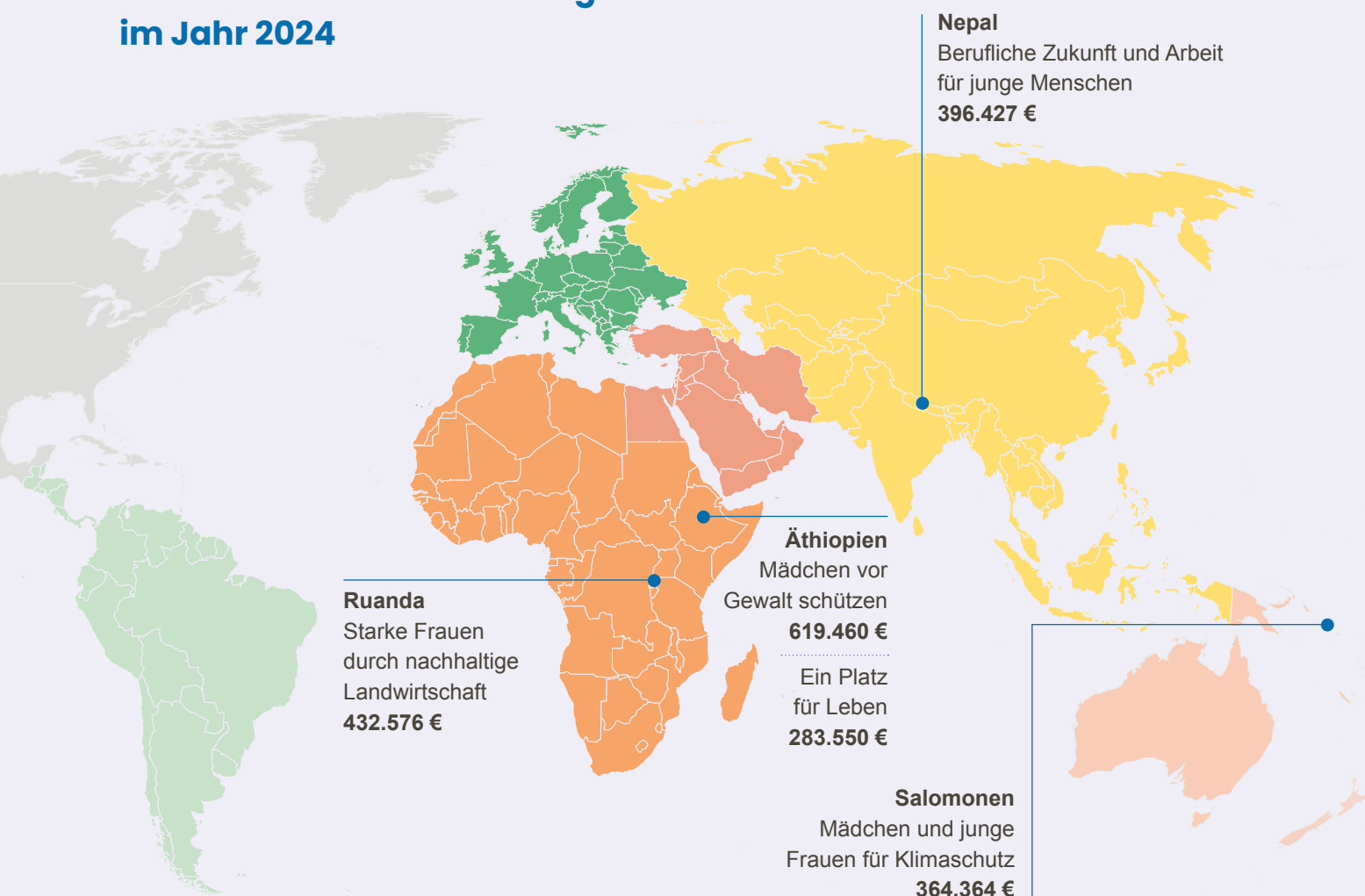


*Aufgrund von Änderungen der Gliederungs- und Ausweisvorschriften gemäß des Instituts der Wirtschaftsprüfer anders als in den Vorjahren ohne Verbrauchskapital

**Unser Service für rechtlich eigenständige Stiftungen: Sie wünschen sich kompetente und erfahrene fachliche Unterstützung für Ihre Stiftungsarbeit? Sie möchten Verwaltungsaufgaben abgeben

und sich ganz auf die Projektarbeit konzentrieren? Sie benötigen für Ihre Stiftungsgremien eine externe Nachfolgeregelung? Als mit uns assoziierte Stiftung unterstützen wir Sie mit einem breit aufgestellten Angebot an Serviceleistungen in unterschiedlichen Bereichen der Stiftungsarbeit. Sprechen Sie uns an: 040 / 607 716 – 260

Die fünf höchsten Förderungen im Jahr 2024



Stiftung Hilfe mit Plan

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2024

Aufgrund der Rechtsform ist unsere Stiftung nicht verpflichtet, einen Jahresabschluss zu erstellen, der im Grundsatz die für Kapitalgesellschaften vergleichbarer Größe entsprechenden Anforderungen an den Jahresabschluss erfüllt. Davon unabhängig hat die Stiftung freiwillig einen solchen Jahresabschluss erstellt.

Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und größenabhängiger, rechtsformgebundener oder wirtschaftszweigspezifischer Regelungen.

Die für spendensammelnde Organisationen gültige Stellungnahme zur Rechnungslegung (IDW RS HFA 21) wird von der Stiftung mit begründeten und nachvollziehbaren Ausnahmen angewendet.

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der Stiftung Hilfe mit Plan, Hamburg, bestehend aus Bilanz (ohne Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten) und Gewinn- und Verlustrechnung, wurde von der Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, mit Datum vom 8. April 2025 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Darstellung der Zahlen in diesem Bericht erfolgt in Anlehnung an das vom DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) empfohlene Berichtsschema. Abweichend von der HGB-Darstellung werden hier die Zustiftungen als Einnahmen ausgewiesen. Vorgenommene Zusammenfassungen wurden aus den Zahlen des Jahresberichtes abgeleitet.

Erläuterungen zu den Einnahmen und Ausgaben

Die Gesamteinnahmen im ideellen Bereich sind gegenüber dem Vorjahr um 4.357 TEUR auf 12.034 TEUR gestiegen. Die Zuwächse sind sowohl auf den Bereich der Zustiftungen als auch der Geldspenden zurückzuführen. Im Bereich der Geldspenden wurden rd. 2 Mio. Euro aus Nachlässen vereinnahmt. Auch die Zustiftungen kommen größtenteils aus Nachlässen und sind damit großen Schwankungen unterworfen. Die eingegangenen Geldspenden ohne Spenden aus Nachlässen sind auf dem Vorjahresniveau von 5,2 Mio. Euro geblieben.

Die Gesamtausgaben haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.424 TEUR auf 6.615 TEUR erhöht. Den

Einnahmen und Ausgaben der Stiftung Hilfe mit Plan*	KJ 2023	KJ 2024
Ideeller Bereich		
Geldspenden	5.204	7.274
Zustiftungen Allgemein	815	1.312
Zustiftungen Sonderfonds	1.653	3.447
Sonstige Einnahmen	6	1
Gesamteinnahmen	7.678	12.034
Projektförderung	-4.109	-5.127
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-449	-663
Verwaltung	-633	-825
Gesamtausgaben	-5.191	-6.615
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
Einnahmen	0	16
Ausgaben	0	-12
Vermögensverwaltung		
Einnahmen	1.642	2.372
Ausgaben	-981	-1.271

größten Anteil daran hatten die Ausgaben für Projektförderungen mit einem Anstieg um 1.018 TEUR. Mit 4.997 TEUR (Vorjahr: 3.926 TEUR) wurden insgesamt 24 (Vorjahr: 27) Projekte sowie Nothilfemaßnahmen und weitere Aktivitäten von Plan International Deutschland gefördert. Insgesamt wurden Ausgaben für Projektförderung in Höhe von 5.127 TEUR (Vorjahr: 4.109 TEUR) getätigt. Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit wurden 214 TEUR mehr als im Vorjahr ausgegeben, was auf Kosten für den Aufbau einer Position zur Akquirierung von assoziierten Stiftungen und das alle zwei Jahre stattfindende Stiftungstreffen zurückzuführen ist.

Die Verwaltungskosten der Stiftung Hilfe mit Plan sind gegenüber dem Vorjahr um 192 TEUR auf 825 TEUR gestiegen. Dies ist auf höhere Personalkosten bei gleichbleibender Höhe der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl und Mehrkosten für die Inanspruchnahme externer Serviceleistungen zurückzuführen.

Der Anteil der Kosten für Werbung/Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung an den Gesamtausgaben im Berichtsjahr 2024 liegt bei 22,49 % weiterhin in dem laut DZI vertretbaren Bereich.

Im Berichtsjahr sind Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben – insbesondere im Rahmen des veranstalteten Stiftungstreffens – angefallen, die einen Überschuss von 4 TEUR ausweisen.

Das Ergebnis aus der Vermögensverwaltung ist gegenüber dem Vorjahr um 440 TEUR auf 1.101 TEUR gestiegen. Dieser Zuwachs kommt aus den Erträgen der



Vermögen der Stiftung Hilfe mit Plan*	KJ 2023	KJ 2024
AKTIVA		
Immobilien	27.180	26.669
Andere Sachanlagen	119	103
Finanzanlagen	10.804	17.545
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.371	421
Bankguthaben	2.315	4.370
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3
PASSIVA		
Errichtungskapital	100	100
Zustiftungen Allgemein	19.656	20.968
Zustiftungen Sonderfonds	12.613	16.060
Zuführungskapital	170	170
Ergebnisrücklagen	3.208	4.623
Umschichtungsergebnisse	-14	333
Mittelvortrag	1	2
Rückstellungen	158	290
Verbindlichkeiten	5.899	6.564

Immobilienverwaltung von insgesamt 501 TEUR (Vorjahr: 462 TEUR), hauptsächlich aber aus den Nettoerträgen der Finanzanlagen von insgesamt 600 TEUR (Vorjahr: 199 TEUR). Im Zuge der Neuausrichtung der Standardvermögensanlage wirkten sich hier vor allem Umschichtungsergebnisse von insgesamt 347 TEUR positiv aus. Diese wurden in selber Höhe der Umschichtungsrücklage zugeführt.

Erläuterungen zum Vermögen

Der Buchwert des Immobilienvermögens hat sich um 511 TEUR auf 26.669 TEUR reduziert, was im Wesentlichen auf die regelmäßigen Abschreibungen zurückzuführen ist.

Unter den „Anderen Sachanlagen“ befinden sich vor allem zwei Photovoltaikanlagen und ein Firmen-PKW.

Die Finanzanlagen erfolgen unter Berücksichtigung der von der Stiftung Hilfe mit Plan verabschiedeten Anlagerichtlinie (zuletzt geändert im März 2025). Als grundlegende Veränderung wurde im Jahr 2024 ein Spezial-AIF aufgelegt, der seither zur Vereinfachung der Verwaltungsabläufe und mit dem Ziel höherer Erträge die alleinige Standard-Wertpapieranlage der Stiftung Hilfe mit Plan darstellt. Daneben erfolgte die Anlage in einen Private-Debt-Fonds in Höhe von 2 Mio. Euro. Insgesamt waren zum Berichtsjahresende 17.545 TEUR (Vorjahr: 10.804 TEUR) in Wertpapieren und Beteiligungen investiert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um 950 TEUR verringert, was der Reduzierung der Forderungen aus Nachlässen von insgesamt 400 TEUR (Vorjahr:

1.225 TEUR) geschuldet ist. Die Wertermittlung erfolgte in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer.

Die Guthaben auf den Bankkonten betrugen zum Berichtsjahresende 4.370 TEUR und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 2.055 TEUR erhöht. Die Liquidität deckt die Projekt- und sonstige kurzfristige Rücklagen und Verbindlichkeiten ab.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Zahlungen für Leistungen, die das Folgejahr betreffen, ausgewiesen.

Das Errichtungskapital der Stiftung Hilfe mit Plan beträgt 100 TEUR und wurde bei Gründung der Stiftung im Jahr 2008 vollständig eingezahlt. Darüber hinaus enthält das Stiftungsvermögen weitere Zustiftungen in Höhe von 37.028 TEUR sowie Zuführungskapital in Höhe von 170 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Stiftungsvermögen um 4.760 TEUR, davon zweckgebunden für die Sonderfonds 3.447 TEUR.

Die Höhe der Rücklagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.762 TEUR auf 4.956 TEUR erhöht. Hierin enthalten sind die freien Rücklagen gemäß § 62 AO (3.451 TEUR); Projektrücklagen (688 TEUR), die kurz- bis mittelfristig den zu fördernden Projekten zugeführt werden; Rücklagen für die Erhaltung der Immobilien (484 TEUR); und die Rücklage aus Vermögensumschichtungen (333 TEUR).

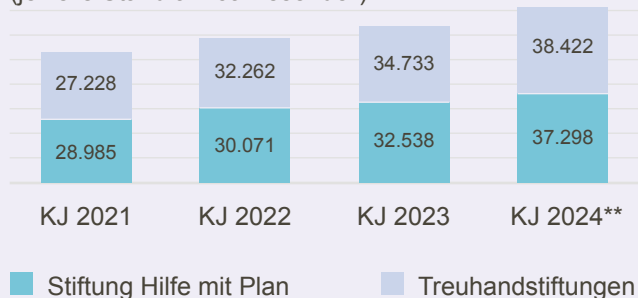
Der Mittelvortrag als Summe aus Jahresüberschuss und Mittelvortrag aus dem Vorjahr beträgt zum Berichtsjahresende 2 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) und steht neben den Projektrücklagen und der freien Rücklage zur kurz- bis mittelfristigen Zweckverwirklichung zur Verfügung.

Unter den Rückstellungen werden ungewisse Verbindlichkeiten bilanziert. Die Rückstellungen werden regelmäßig im Folgejahr in Anspruch genommen bzw. aufgelöst, soweit keine Inanspruchnahme mehr zu erwarten ist.

Unter den Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Es handelt sich um drei Darlehen für die Finanzierung der Immobilieninvestitionen. Die Zinsbindung ist festgeschrieben bis zum 30.04.2026, 30.09.2027 bzw. 30.12.2031. Sämtliche Zins- und Tilgungsraten werden fristgerecht bedient.

Entwicklung Grundstockkapital

(jeweils Stand am Jahresende*)

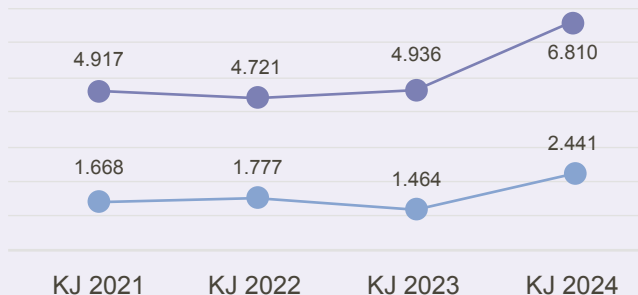


*Alle Angaben erfolgen in TEUR. **Ohne Verbrauchskapital



Entwicklung der Spenden und Erträge

(Stiftung Hilfe mit Plan inkl. Treuhandstiftungen*)



- Spendeneingänge
- Erträge aus Vermögensverwaltung

Vermögen der Treuhandstiftungen*	KJ 2023	KJ 2024
AKTIVA		
Immobilien	644	628
Finanzanlagen	35.757	39.300
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	1
Bankguthaben	2.316	3.777
PASSIVA		
Errichtungskapital	8.804	10.259
Zustiftungskapital	25.766	28.041
Zuführungskapital	163	122
Verbrauchskapital	856	852
Ergebnisrücklage	701	775
Umschichtungsergebnisse	851	978
Mittelvortrag	1.140	1.157
Rückstellungen	15	5
Verbindlichkeiten	430	1.517
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1

Erläuterungen zum Treuhandvermögen

Im Jahr 2024 hat die Stiftung Hilfe mit Plan in Abstimmung mit den Stifter:innen insgesamt zwei Treuhandstiftungen aufgelöst. Das vorhandene Stiftungsvermögen wurde mit dem Vermögen der Stiftung Hilfe mit Plan verschmolzen. Eine Treuhandstiftung ist zu einem anderen Treuhänder gewechselt. Elf Treuhandstiftungen konnten neu in das Treuhandvermögen der Stiftung Hilfe mit Plan aufgenommen werden. Zum Jahresende 2024 befinden sich damit 278 Treuhandstiftungen und drei Stiftungsfonds unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan. Vermögensübersicht und Ergebnisrechnung der Treuhandstiftungen werden hier getrennt von dem Vermögen der Stiftung Hilfe mit Plan dargestellt.

Einnahmen und Ausgaben der Treuhandstiftungen*	KJ 2023	KJ 2024
Ideeller Bereich		
Geldspenden	1.053	923
Zustiftungen Errichtungskapital	606	1.455
Veränderung Verbrauchsvermögen	197	-5
Zustiftungen Allgemein	1.881	2.233
Sonstige Einnahmen	4	3
Gesamteinnahmen	3.741	4.609
Projektförderung	-1.527	-1.661
Verwaltung	-191	-151
Gesamtausgaben	-1.718	-1.812
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
Einnahmen	5	13
Ausgaben	0	-1
Vermögensverwaltung		
Einnahmen	886	1.872
Ausgaben	-83	-532

Das Grundstockkapital der Treuhandstiftungen hat sich von 34.733 TEUR am Ende des Vorjahres auf 38.422 TEUR zum 31. Dezember 2024 erhöht. Es setzt sich zusammen aus Errichtungskapital 10.259 TEUR (Vorjahr: 8.804 TEUR), Zustiftungen 28.041 TEUR (Vorjahr: 25.766 TEUR) und Zuführungskapital 122 TEUR (Vorjahr: 163 TEUR). Zudem ist Verbrauchskapital in Höhe von 852 TEUR (Vorjahr: 856 TEUR) vorhanden.

Die Vermögensanlage der Treuhandstiftungen erfolgt unter Beachtung der Anlagerichtlinie der Stiftung Hilfe mit Plan hauptsächlich in Wertpapiere. Der Bestand auf den Vermögenskonten, die noch keiner dauerhaften Anlage zugeführt wurden, betrug zum Jahresende 2024 2.272 TEUR (Vorjahr: 825 TEUR). Davon waren 1.603 TEUR bereits für den Ankauf von Anteilen an dem gemeinsam mit der Kontora Kapitalverwaltungs GmbH neu aufgelegten Stiftungsfonds (siehe S.23) zugesagt, aber noch nicht abgerufen.

Aus der Vermögensverwaltung der Treuhandstiftungen wurden Nettoerträge in Höhe von 1.340 TEUR (Vorjahr: 803 TEUR) erwirtschaftet. Darin enthalten waren Gewinne aus Vermögensumschichtung in Höhe von 326 TEUR (Vorjahr: Verlust 17 TEUR). Aus den Erträgen sowie den erzielten Spenden wurden Projektförderungen in Höhe von 1.661 TEUR (Vorjahr: 1.527 TEUR) getätigt. Der Mittelvortrag beträgt 1.157 TEUR (Vorjahr: 1.140 TEUR). Über die Verwendung beschließen die Vorstände der einzelnen Stiftungen im Frühjahr 2025.

*Alle Angaben erfolgen in TEUR.



Neue Wege in der Vermögensanlage

Überarbeitete Anlagerichtlinie, externe Expertise und ein neuer Stiftungsfonds – um die Rendite unserer Vermögensanlage und damit die Projektförderung langfristig zu erhöhen, haben wir im vergangenen Jahr an ein paar Stellschrauben gedreht.

Das Grundstockkapital der Stiftung Hilfe mit Plan und ihrer mehr als 280 Treuhand- und assoziierten Stiftungen ist das Herzstück unseres Engagements. Denn die Erträge ermöglichen die Erfüllung unseres Stiftungszwecks: die dauerhafte Förderung von Hilfsprojekten von Plan International für Kinder weltweit. Mit unserer Vermögensanlage müssen wir entsprechend dafür sorgen, dass das Stiftungskapital sicher angelegt ist, um es in seinem realen Bestand auf Dauer zu erhalten. Gleichzeitig wünschen wir uns hohe jährliche Erträge, um möglichst große Summen in Plan-Projekte für Kinder geben zu können – und so Bildungschancen, Gleichberechtigung, Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen und vieles mehr zu fördern. Keine leichte Aufgabe in Zeiten von schwankenden Zinsen, hoher Inflation, irrationalen Zolldiskussionen und volatilen Kapitalmärkten.

Um unserem Auftrag gerecht zu werden, haben wir 2019 einen unabhängigen Anlagebeirat ins Leben gerufen. Finanzexperten aus verschiedenen Bereichen unterstützen uns seither ehrenamtlich mit ihrer Expertise. Derzeit besteht unser Anlagebeirat aus drei Mitgliedern: **Dr. Lars Rothe** ist hauptamtlich als Vorstand Finanzsteuerung und Vertrieb beim Finanzdienstleistungsinstitut WaveAG in Hannover tätig und bringt langjährige Erfahrung im Bereich Vermögensverwaltung mit. **Achim Lange** verantwortet als Vorstand bei der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS die Themen Finanzen, Verwaltung, Personal und setzt mit seiner Verbindung aus Finanz- mit Stiftungsexpertise wichtige Impulse. Weiterhin bringt **Moritz Schildt**, Vorstand & Geschäftsführer der Gesellschafter der NordIX AG, wertvolles Wissen im Bereich Fixed Income, sprich festverzinslichen Wertpapieren, ein – für viele Stiftungen weiterhin ein wichtiger Teil der Vermögensallokation.

Mithilfe des Anlagebeirats haben wir Anlagerichtlinien entwickelt. In diesen ist unter anderem festgeschrieben, dass die Vermögensanlage der Plan-Stiftungen unter ethischen Gesichtspunkten erfolgt. Anlagen in Investmentfonds werden vorzugsweise in nachhaltige hell- und dunkelgrüne Artikel-8- und Artikel-9-Produkte getätigt.

Direkte Anlagen u.a. in Militär- und Rüstungsgüter, Alkohol, Tabak und Pornografie werden hingegen ausgeschlossen. Darüber hinaus wurde ein Rahmen für Anlageziele, -instrumente, -entscheidungen und mehr geschaffen. Um auf den sich ändernden Markt zu reagieren, haben wir die Anlagerichtlinien im letzten Jahr erweitert und gemeinsam mit dem Anlagebeirat und dem Kontora Family Office einen neuen Stiftungsfonds aufgelegt. Setzten wir wie viele andere Stiftungen in der Vergangenheit stark auf Anlagen wie Rentenpapiere und Aktien, eröffnet der Stiftungsfonds nun neue Möglichkeiten. So erlaubt es die Bündelung unseres Stiftungsvermögens in dem Fonds, Skaleneffekte zu nutzen und in Anlageklassen zu investieren, die für einzelne Stiftungen nicht zugänglich wären. Alternative Investments wie Infrastrukturprojekte oder Private Equity bieten dabei nicht nur attraktive Renditechancen, sondern auch eine weitere Diversifikation, die in einem volatilen Marktumfeld von großem Wert ist. Wir reduzieren dadurch das Risiko, in oftmals gleich ausgerichtete Mischmandate zu investieren und haben die Chance, uns breiter aufzustellen. Ermöglicht wird dies durch eine kosteneffiziente Verwaltung und aktives Risikomanagement mithilfe der Expert:innen von Kontora. Durch all diese Stellschrauben wollen wir unsere Renditeprognose ab 2025 im Mittel auf vier Prozent netto pro Jahr erhöhen

Wechsel im Beirat

Zum 18. November 2024 begrüßten wir ein neues Mitglied im Beirat der Stiftung Hilfe mit Plan. Christine Reisinger löste Dr. Frauke Rawert ab, die sich nach fünfjährigem Engagement für unsere Stiftung nicht erneut zur Wahl stellte. Christine Reisinger ist seit 2001 für Plan International aktiv und Gründungsmitglied der Plan-Aktionsgruppe Mainz-Wiesbaden. Seit 2024 ist sie zudem Sprecherin der Landesvertreter:innen der Plan-AGs in Deutschland – und bringt diese Expertise nun auch als neues Mitglied unseres Beirats ein.





Starke Regenfälle haben in Nepal im September 2024 zu Überflutungen und Schlammlawinen geführt, die auch zahlreiche Schulen beschädigt haben. Die Stiftungsfamilie fördert den Wiederaufbau einer Grundschule und eines Kindergartens in unserer Projektregion Sindhuli – damit alle Kinder so gesund und fröhlich aufwachsen können wie dieses Mädchen. | Foto: Plan International / Tilak Gaha Magar

Das beschäftigt(e) uns 2025

Ein Tag mit Plan

Um das Warten bis zum nächsten großen Stiftungstreffen im Sommer 2026 zu verkürzen, luden wir die Stiftungsfamilie im Juni zu einem „Tag mit Plan“ zu uns nach Hamburg ein. Auf dem Programm standen Fachvorträge zum Stiftungsprojekt „Stark in die Zukunft“ in Deutschland sowie zu den Herausforderungen durch die großen globalen Krisen. Daneben gab es die Gelegenheit, an einem Schreibworkshop zur Kommunikation mit Patenkindern oder einer Führung durch unsere Häuser teilzunehmen. Auch die Möglichkeit, unsere Vorstandsmitglieder Dr. Werner Bauch und Petra Berner näher kennenzulernen, kam gut an. Es war ein Tag voll herzlicher Begegnungen und spannender Einblicke in die Arbeit von Plan International. Impressionen der Veranstaltung finden Sie unter www.plan.de/stiftungstag.

Save the Date: 8. Internationales Stiftungstreffen
19. – 20. Juni 2026 | Königswinter

Projekte vor Ort erleben

Im April reiste eine Gruppe von Unterstützer:innen mit uns nach Malawi, um sich ein Bild von der Projektarbeit vor Ort zu machen. Sie trafen zunächst das Plan-Team im Regionalbüro in Lilongwe, bevor es in die ländlichen Projektregionen weiterging. Dort besuchten sie unter anderem unsere aktuellen Projekte „Bildung macht Mädchen stark“, „Kinder vor Klimakrise schützen“ und „Aufklärung für Jugendliche“. Im Austausch mit Projektteilnehmer:innen erhielten sie direkte Einblicke und erlebten unter anderem die feierliche Eröffnung einer Reisfabrik. Ein besonderes Highlight war das Treffen mit Monica Chakwera, der First Lady von Malawi, die die Gruppe im Präsidentenpalast empfing. Was Sie bei einer Projektreise erwartet, zeigt der Mitschnitt unseres Online-Vortrags „Projektreisen: Wirkung vor Ort erleben“ – abrufbar unter www.plan.de/vortrag-projektreisen. Wenn Sie sich für eine Projektreise interessieren, wenden Sie sich gern an Nadja Oehlich: info@stiftung-hilfe-mit-plan.de oder 040/607 716-260.

Neue Projekte

2025 starten drei neue Projekte, die von der Stiftung Hilfe mit Plan gefördert werden. In Bolivien legen wir einen Fokus auf die Entwicklung von Kindern unter fünf Jahren in ländlichen Regionen. Neben Maßnahmen im Bereich frühkindlicher Bildung und Ernährung sind Elemente zur Stärkung von Müttern sowie der Klimaresilienz der Gemeinden geplant. Ein neues Projekt in Äthiopien hat das

Ziel, Frauen eine Zukunft ohne Gewalt und Genitalverstümmelung zu ermöglichen. Dabei setzen wir auf Aufklärung, den Zugang zu Gesundheitsdiensten sowie eine Verbesserung der Hilfsangebote für betroffene Frauen und Mädchen. In Ghana liegt der größte Bedarf weiterhin im Bereich WASH (Water Sanitation and Hygiene). Indem die Wasser- und Sanitärversorgung in Gemeinden und an Schulen verbessert wird, tragen wir dazu bei, dass Kinder gesund aufwachsen und mehr Mädchen zur Schule gehen. Neben dem Ausbau der Wasser-Infrastruktur gehören Aufklärung und die wirtschaftliche Stärkung insbesondere von Frauen zu den geplanten Maßnahmen. Wenn Sie sich für die Förderung eines dieser Projekte interessieren, sprechen Sie uns an.

Infoabende in Freiburg

Am 7. und 8. Oktober 2025 laden wir Sie herzlich zu zwei Infoabenden in Freiburg ein. Die Anwält:innen unseres Kooperationspartners Stiftungszentrum.law geben Einblicke in die Themen „Stiftungsgründung“ und „Erbrecht & Testament“. Auch wir werden vor Ort sein, um Ihre Fragen zu beantworten. Wir freuen uns, Sie dort zu begrüßen. Weitere Termine sowie Informationen zur Anmeldung finden Sie unter:

www.plan.de/termine-infoabende

Ein Platz für Leben

Tausende Menschen aus dem Sudan suchen im benachbarten Äthiopien Schutz vor dem Bürgerkrieg in ihrer Heimat. In Äthiopien angekommen, stoßen sie auf überfüllte Lager und prekäre Lebensbedingungen. Im Rahmen des Projekts „Ein Platz für Leben“ errichtet Plan International eine Siedlung, die sowohl den Geflüchteten als auch den ansässigen Bewohner:innen zugutekommt. Auch die Stiftungsfamilie fördert dieses Vorhaben. Unter anderem haben sich drei unserer Treuhandstiftungen zusammengesetzt, um den Bau mehrerer Klassenzimmer zu finanzieren.

Bleiben Sie informiert – mit unserem Stiftungsnewsletter

In unserem E-Mail-Newsletter informieren wir Sie regelmäßig über Neuigkeiten aus der Stiftungswelt. Der Newsletter wird ca. viermal im Jahre verschickt und enthält spannende Einblicke in die Wirkung unseres gemeinsamen Engagements, aktuelle Termine und vieles mehr.



Melden Sie sich jetzt an unter
www.plan.de/stiftungsnews



So unterstützen wir Sie bei Ihrem Engagement

Sie wollen etwas in der Welt verändern und suchen dafür eine starke Partnerin? Wir von der Stiftung Hilfe mit Plan unterstützen Sie bei Ihrem Vorhaben ganz individuell. Gemeinsam finden wir die passende Form für Ihr Engagement.

Als Stifter:in Bleibendes schaffen

Mit einer eigenen Stiftung stellen Sie sicher, dass Ihr Vermögen einem Stiftungszweck Ihrer Wahl zugutekommt – und das für die Ewigkeit. Wir unterstützen Sie bei der Gründung und der Verwaltung. Wenn Sie keine eigene Stiftung gründen möchten, kann eine Zustiftung in unseren Grundstock eine Alternative darstellen, um dauerhaft zu helfen und Ihr Herzensthema voranzubringen (siehe S. 14). Mit den Erträgen fördern wir Jahr für Jahr wirksame Hilfsprojekte für Kinder weltweit. Noch flexibler bleiben Sie mit einem Stiftungsdarlehen, das Sie bei Bedarf zurückfordern können.

Unser Angebot – Ihre Vorteile

- ✓ Verlässliche und kompetente Ansprechpersonen, mit denen Sie gemeinsam die Förderart finden, die zu Ihnen passt
- ✓ Verwaltung: Auf Wunsch übernimmt unser Kooperationspartner Haus des Stiftens Verwaltungsaufgaben
- ✓ Rechtsberatung: Jurist:innen unseres Kooperationspartners Stiftungszentrum.law beraten in allen Fragen des Stiftungs-, Erb-, Gemeinnützigkeits- und Spendenrechts

Nachlass für den guten Zweck

Werte weitergeben, einen Herzenswunsch bewahren – für viele Menschen kann ein Testament der richtige Weg sein, um über das eigene Leben hinaus zu wirken und Kindern Perspektiven zu ermöglichen. Unsere Nachlassexpertin und zertifizierte Testamentsvollstreckerin Dagmar Löffler unterstützt Sie bei Ihrer individuellen Nachlassgestaltung. Unsere Kooperationspartnerinnen vom Stiftungszentrum.law in München übernehmen die rechtliche Beratung.

Unser Angebot – Ihre Vorteile

- ✓ Eine kompetente und erfahrene Expertin, die Sie bei Ihren Anliegen persönlich unterstützt
- ✓ Starkes Netzwerk an juristischen Berater:innen
- ✓ Vermittlung kostenfreier Informationen und Rechtsberatung zur Testaments- und Nachlassgestaltung sowie zum gemeinnützigen Vererben
- ✓ Nachlassabwicklung in Ihrem Sinne – wir übernehmen als Erbin alle anfallenden Aufgaben

Projekte gezielt fördern

Sie möchten sich mit einer Projektspende direkt für Kinder und ihre Rechte einsetzen? Sie interessieren sich für eine Region oder ein Themengebiet? Gemeinsam finden wir ein Projekt ganz nach Ihren Vorstellungen und lassen Sie am Projektfortschritt teilhaben. Bei uns erhalten Sie eine individuelle Beratung und exklusive Einblicke in die Projekte.

Unser Angebot – Ihre Vorteile

- ✓ Individuelle und persönliche Beratung zu Projekten
- ✓ Regelmäßige Wirkungsberichte und Informationen zum Projektfortschritt
- ✓ Exklusive Einblicke anhand von Fotos, Videos und Erzählungen der Projektteilnehmer:innen
- ✓ Reisen in die Projektländer



Stiftung Hilfe mit Plan

Gremienmitglieder 2024

Vorstand

Dr. Werner Bauch (Vorsitzender)
Dr. Angelo O. Rohlf (stv. Vorsitzender)
Petra Berner
Prof. Michaela Dickgießer
Vera von Wolffersdorff

Geschäftsführung

Julia Selle

Wahlausschuss

Dr. Werner Bauch
Petra Berner
Dr. Juliane Hilf
Hanns-Eberhard Schleyer
Tanja Svyetlanovic

Beirat

Rainer Funke (Vorsitzender)
Ulrike Riedel (stv. Vorsitzende)
Dr. Mathias Hansen
Dr. Frauke Rawert (bis 17.11.2024)
Christine Reisinger (ab 18.11.2024)

Unabhängiger ehrenamtlicher Plan Treuhandstiftungsvorstand

Rainer Funke (Vorsitzender)
Dr. Lukas Colberg
Angela Giacomini

Impressum

Herausgeberin:

Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel.: 040 / 607 716 – 260
Fax: 040 / 607 716 – 258

E-Mail:

info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de

Vorstandsvorsitzender:

Dr. Werner Bauch

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Werner Bauch, Julia Selle

Redaktion und Koordination:

Emely Inselmann

Mitarbeit:

Julia Hammer, Heidrun Lagodka,
Dirk Meiswinkel, Kim Kira
Schmelzer

Lektorat:

Ricarda Gerhardt

Gestaltung:

Drees + Riggers

Druck: THINKPRINT

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

© Stand: Juni 2025

Konto für Zustiftungen

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE39 3702 0500 0008 8757 06
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank

Konto für Spenden

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank



Titelbild: Plan International

Rückseite: Plan International /
Michael Aboya



Treuhandstiftungen 2024

Im Jahr 2024 engagierten sich 281 Treuhandstiftungen unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan für Kinder weltweit.

African Power Girl Stiftung
Agnes Schmedes Stiftung
Aktion statt Resignation – Berni Brodt Stiftung
André Schneider – Stiftung für Afrika
Andrea Jähnel-Stiftung zur Förderung von Mädchenbildung
Andreas Becker Stiftungsfonds
Andy & Bianca Dauber Stiftung
Geschwisterherzen
Anke Sandfort-Korte Stiftung
Anne und Uwe Daniel Stiftung
Anne Werfel Stiftung
Annette-Wynne-Stiftung
APSARA Stiftung Dr. Renz
arcum foundation
Arthrex Stiftung
Astrid und Klaus Russ Stiftung
für Mädchen in Afrika
ayuBE Stiftung
Bärbel und Gerd Evers Stiftung
Bärbel und Günther Sennhenn
Stiftung
Baumgärtner Stiftung
Berger-Binz-Stiftung
Bergmann Stiftung Chancen
für Kinder
Bergmann und Hillebrand Stiftung
Bernd Mutz Stiftung Hilfe für
benachteiligte Kinder
Bernhardine und Werner Schulte
Stiftung
Bildungsplan Stiftung
Blue Sky Take Off Foundation
Bohn Foundation
Börs Stiftung
Breuch-Schickedanz Stiftung
Teamgeist
Bruno Stärk Stiftung
Carmen und Karl Heinz Hausner
Stiftung
Caspersen und Strothmann Stiftung
CDM Stiftung spe et amore
CH Rayo de sol Stiftung
Charlys Stiftung – Bildung u.
Ausbildung von Mädchen
Christian Cyperek – Chibombo-
children Stiftung
Christian Fischer Stiftung
Christian Schüchter Stiftung für Kinder
in Südostasien
Christiane Böschen Stiftung
Christina Riedel und Lars Isert
Stiftung
Christine Pracht Stiftung
Christof Hanke Stiftung
Christoph Schrade Stiftung Zukunft
für Kinder in Afrika
Constanze und Matthias Thomae
Stiftung
Dagmar Hollrotter Stiftung
Dakini Stiftung
Daniel Bauer Stiftung
Daniel Winkler-Beuss-Stiftung
Das kleine Licht
Detlef Daniel Appel Stiftung
Dialego Foundation for Children
Die Geben und Nehmen mit
Herz Stiftung
Ditmar Huckschlag Stiftung
Diya for Kids Stiftung
DoGooders Foundation
Dorothea und Walter Kohlhaas
Stiftung
DPD Stiftung
Dr. Bauch Stiftung
Dr. Claudia Carl Stiftung
Dr. Georg Kormann Stiftung – Leben
ist Begegnung
Dr. Heike Solbrig-Lebuhn Stiftung
Dr. Holger Peters Stiftung
E & G Vogelsang-Stiftung
Edith und Klaus Haase Stiftung –
Kinderhilfe mit Plan
Eike Hovermann Stiftung
Elisabeth Schwebach – African Health
Foundation for Children
Elke und Uwe Hoepfner Stiftung
ElNo-Koch-Foundation STRONG Girls
Erik Jäger Stiftung
Erika und Christoph Knoche Stiftung
Ernst Strötzel Stiftung für Afrikas
Kinder
Eudora Stiftung
Eva Niemack und Claudia Jahnke
Stiftung
Fabian Stiftung
Familie Franzen Future Kids Stiftung
Familie Holger Schwesig Stiftung
Familie Weiss Stiftung
Familie-Steffestun-Stiftung
Frauke und Andreas Meinken
Stiftungsfonds
Gabi und Uwe Martens Stiftung
Gawlik & Staib Stiftung
Girls for Plan Stiftung
Gisela und Josef Lewe Stiftung
Goldenes Herz für Afrika – Walter
Kotrba-Stiftung
Götz-Rainer und Renate Schmidt
Stiftung
Gudrun Otto Stiftung
Gutes Karma Stiftung
Hand-in-Hand – Stiftung für
benachteiligte Kinder
Hans-Peter Elling-Stiftung
Harald und Renate Franze Stiftung
Harald-Thelen-Stiftung
Heide und Werner Schinnenburg
Stiftung für Kinder in Lateinamerika
Heidi Riedel-Stiftung – Bildung für
Mädchen
Heldis Kinderstiftung Südamerika
Heike und Werner Bornhorn Stiftung
Heinrich Siegmann Stiftung
Heinz Dalock – NaKuKuKi Stiftung
Helene und Iradj Scharafat-Stiftung
Helge-Wolfgang Michels Achtsam-
keitsstiftung
HelVer – Stiftung
Hertha und Bernhard Herion Stiftung
Hilla und Klaus Safier Stiftung –
Hoffnung für Kinder
hkc Kinderstiftung
HOB-Stiftung zur Förderung
von Kindern
Holger Junk Stiftung
Holzapfel Stiftung
I. Seifermann Mädchenstiftung
Indian Girls Help Foundation
Ingrid und Josef Weiss Stiftung
Ingrid-Mareille Johansson Foundation
Ingrid & Klaus Sommer Stiftung
Jana Wende Stiftung
Janssen-HOPE-Education Foundation
Joachim Fuhrberg Stiftung
Jürgen Möller Stiftung für Kinder
in Afrika
Jürgen Winter Stiftung
Jutta und Klaus Frißche Stiftung
Karin und Friedrich Becker Stiftung
Karin und Ralf Reschke Stiftung
Karin und Volker Westerborg
Stiftung – für Kinder Kranke Umwelt
Keller Stiftung für Mädchen in Afrika
Kinder.Bildung.Zukunft! Stiftung Klaus
und Kathleen Barduna
Kinderhilfsstiftung Doris und Hubert
Kühner
Klaus Gruber Stiftung
Klaus Unruh Stiftung
Lass Stiftung für Mütter
Leja Liwska Foundation
Luise Ehmke-Sven Richard Schneider
Stiftung
Luz de tus ojos Stiftung

Luzia und Alfred Hauer Stiftung
Mansdorf-Stiftung
Manutho Foundation
Marco Oppel Stiftung
Marco Töpke Foundation – Stiftung
Margarete und Joachim Flath Stiftung
Margit Wicher Stiftung Zukunftspers-
pektiven für junge Frauen
Maria Kramer Stiftung-Fonds für die
Förderung der Ausbildung v. Mädchen
Maria Luise Gurn Stiftung
Maria und Alfons Wewel Stiftung
Marianne M. Raven Stiftung für
begabte Mädchen
Marie-Luise Marjan Stiftung
Marion und Klaus Hofmann zur
Linden-Stiftung
Mark Aurelius Stiftung
Mark und Marion Denny Stiftung
Martina Oesinghaus Stiftung Kinder
Afrikas
Meikus Stiftung
Melaema Stiftung
Michaela und Andreas Lenz Stiftung
für Mädchen in Südamerika
missing love Stiftung für benach-
teiligte Kinder und ihre Familien
Miteinander – Kay und Thomas Valet
Stiftung
Moin! Stiftung
Monika und Claus Greulich-
Kinderhilfsstiftung
Monika und Michael Hug Stiftung
Mosaik-Stiftung
Namila Kinderhilfe
NikAnlsa Stiftung für Kinder in Not
Oliver Schlaus Stiftung
P&W Mathey Stiftung
Patrick Schnepf Stiftung – water is life
Pegasus Kinderhilfe Stiftung
Peonia Kinderhilfe Stiftung
Peter Schweiger Stiftung – Chancen
für Kinder
Pietsch-Pirrmann-Stiftung
Priegnitz-Stiftung Do4Kids
Quick-Help-Stiftung
Rainer Jupe Stiftung
Raua Familienstiftung für Kinder
und Medien
Regina und Georg Löhr Stiftung
Rita Nocon Stiftung
Rolf und Michael Franzen Stiftung
Roswitha und Harald Trescher
Stiftung
Rübeling-Hansmann Stiftung
Saananda Sieb Stiftung
Schönebeck Stiftung – Zukunft
für Kinder –
Sieglinde Brecht Stiftung
SOLIFEE – Stiftung
Sorores-Mundi-Stiftung
Stan und Christel Carrington Stiftung
Sternenkind Peter Lohse Stiftung
Sterntaler Stiftung Claudia und
Karl Generotzky
Stiftung 4 Poor Kids by HaBa Krause
Stiftung alwo und römi
Stiftung Chancen für Mädchen
in Afrika
Stiftung CHARESma
Stiftung Education for Girls
Stiftung Ermisch & Partner
Stiftung für ein Leuchten
in Kinderaugen
Stiftung für junge Mütter
in Lateinamerika
Stiftung für Kinder in Asien
Stiftung für Mädchen in Afrika
Stiftung GesundStift
Stiftung GIF children a chance
Stiftung HomeCompany hilft
STIFTUNG HOOG'S HOPE
Stiftung Johana-our own lives-
bodies-rooms
Stiftung Kinder-Glückssterne
Stiftung Kinderhilfe Thomas Harjans

Stiftung Kinderleuchten
Stiftung Kinderträume weltweit
Stiftung Kinderzukunft Göttingen
Stiftung Kranke Kinder in Afrika-KKA
Stiftung Lichtstrahl
Stiftung magis mundi
Stiftung Marianne und Martha
Stiftung Menolong für Indonesien
Stiftung NIMAKEJA – Hilfe für Kinder
Stiftung ninia
Stiftung Now for children
Stiftung Perspektive durch Bildung
Stiftung RoMi – Esperanza y futuro
Stiftung RuKoNiKa KiAn
Stiftung Schenkt KINDERN eine
CHANCE
Stiftung starke Kinder – starke Zukunft
Stiftung Sternschnuppe
Stiftung Thetis
Stiftung Werner Schmidt Ein Haus
für Mädchen
Stiftung zur Förderung von
Mädchen in Afrika
Strong Girls Stiftung
Students' Philanthropic Foundation
The Berlitz educational foundation
for children
Thomas Kohnert Stiftung
Torsten Vogt Stiftung
TUTTARE – Stiftung
Ulrich Wickert Stiftung
Ursel Pintschovius Foundation
Ute und Dieter Saasen Stiftung
Viva la vida Stiftung für Kinder
Volker Fill Herzstein Stiftung
Wallmüller-Ortel Stiftung
Walter Bodenstedt-Stiftung
Wandel Stiftung
Warner 4 Girls Foundation
Wehner & Pasch Foundation for
African Children's Education
Welt der Kinder – Kinder der Welt
Lisa Dorothee Schmidtke Stiftung
Wolfgang Cordes Stiftung –
Kinder in Not
Wolfgang J. Conrad Stiftung
Wolfgang Schäfer Stiftung
Wölk Stiftung – allen Kindern
eine Chance
Zimmermann – Chancen für
Kinder Stiftung

Neu unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan begrüßten wir 2024:

Antiope Stiftung
Bremer-Röhner Stiftung
Brigitte und Rüdiger Dach
Stiftung – Kinder in Not
Carola und Günter Brieger
Stiftung
Reitebach-Stiftung
RiMo Stiftung
Stackebrandt Stiftung
Stiftung Peor es nada
Teddy Stiftung – Chancen
für Kinder
Vollmer-Turek Stiftung

**Zudem unterstützten folgen-
de rechtsfähige Stiftungen
gemeinsam mit uns aktiv Plan-
Projekte:** Ferdinand Joseph
Scharping Stiftung, Flowerchain
Stiftung, Haas-Stiftung – Hilfe
zur Selbsthilfe, Luca-Stiftung,
Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung,
Pöhler-Hoppenkamps Stiftung.

Auch den Stiftungen, die nicht na-
mentlich genannt werden wollen, dan-
ken wir herzlich für ihr Engagement.